

Pressekonferenz

**Energieverbrauchssenkung: Knackpunkt künftiger
Energie- und Klimapolitik**

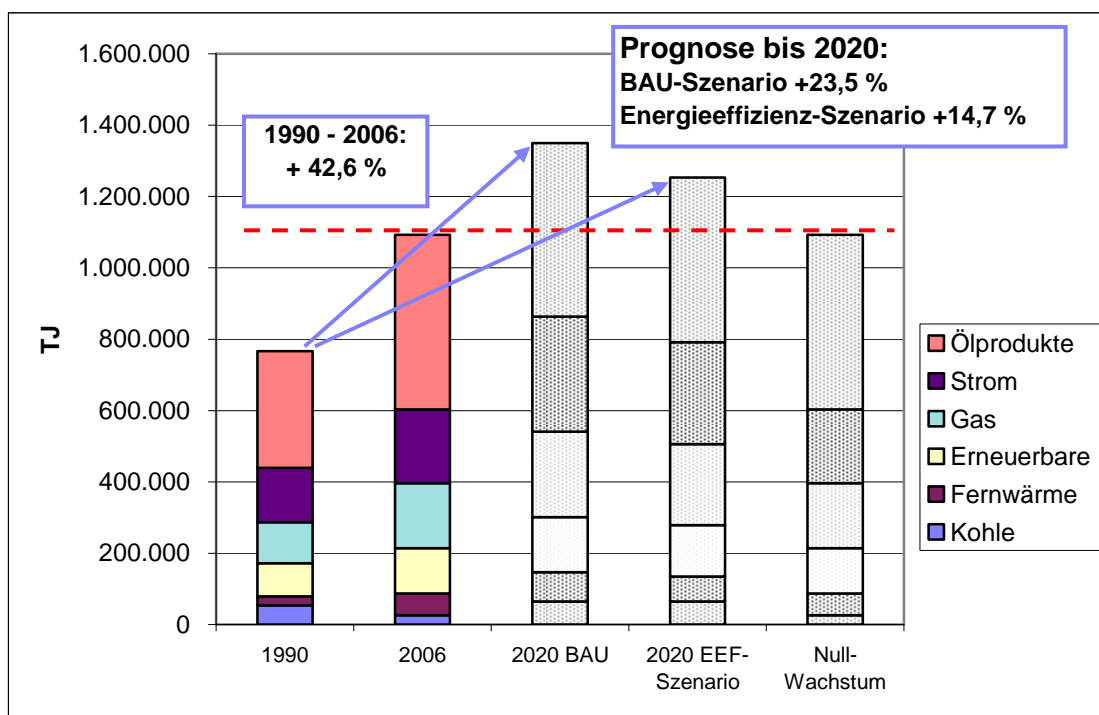
Donnerstag, 27. März 2008

Ohne Senkung des Energieverbrauches keine erfolgreiche Energie- und Klimapolitik möglich

Klimaschutzziele sind nur mit Energieeffizienzsteigerungen erreichbar

Die weltweit ständig steigende Nachfrage nach Energie und die Notwendigkeit wirksamer Maßnahmen zum Klimaschutz stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Es besteht kein Zweifel, dass die vorhandene Energie deutlich effizienter eingesetzt werden muss, um die nachhaltige Energieversorgung auch für die Zukunft garantieren zu können. Der gesamte Endenergieverbrauch ist in Österreich von 1990 bis 2006 um 42,6 % gestiegen, der Gasverbrauch um 59,2 %, der Ölverbrauch um 49,3 %, die Erneuerbaren um 36,4 % und der Stromverbrauch um 36,1 %. Die Prognosen zeigen eindeutig, dass auch in Zukunft der Energieverbrauch weiter ansteigen wird. Im Business-as-Usual-Szenario ist von einem Zuwachs (gegenüber dem Stand 2006) von 23,5 % auszugehen. In einem Energieeffizienzscenario wird ein Anstieg um rund 15 % prognostiziert. Der Verbrauchsanstieg ist bei allen Energieträgern zu erwarten (auch bei der Kohle). Lediglich bei den Ölprodukten ist von einer Stabilisation bzw. einem leichten Rückgang der Nachfrage im Effizienzscenario auszugehen.

Abb1: Endenergieverbrauch 1990 bis 2006 und Prognosen bis 2020



Quelle: Statistik Austria, WIFO, eigene Berechnungen

„Die Klimaschutzziele können bei Fortsetzung dieses Trends sicher nicht eingehalten werden. Dies gilt leider auch für die Effizienzscenarien“, stellt DI Walter Boltz, Ge-

schäftsführer der Energie-Control GmbH, klar. „Es werden alle Sektoren massiv dazu beitragen müssen, dass uns der Energieverbrauch nicht weiterhin davon läuft.“ Die Frage, was konkret zur Senkung des Energieverbrauches getan werden kann, gehört vor diesem Hintergrund zu den wichtigsten gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Aufgaben unserer Zeit. „Österreich ist in diesem Zusammenhang kein Vorreiter, sondern mit einer Energieverbrauchssteigerung von 2% pa, bei einem Endverbrauch in Höhe von 1.092 PJ im Jahr 2006, ebenso stark betroffen wie der Rest der Welt – ein globales Problem, dem jedoch jeder Staat im eigenen Bereich entgegenwirken muss“, so Boltz weiter.

E-Control mit Erstellung des Grünbuch Energieeffizienz beauftragt

Zur Darstellung, welche Maßnahmen in Österreich getroffen werden müssen, um zumindest einen Stopp beim Energieverbrauchswachstum zu schaffen, hat die Österreichische Bundesregierung die E-Control mit der Erstellung des Grünbuch Energieeffizienz beauftragt, das bis Ende des Sommers vorgestellt wird. Die E-Control wird bis dahin einen Masterplan Energieeffizienz erstellen. „Unser Ziel ist es, die für Österreich wichtigsten und effizientesten Maßnahmen zu identifizieren und vor allem mit begleitenden Controllingmechanismen auszustatten. Viele gutgemeinte Maßnahmen helfen nichts, wenn wir am Ende des Tages nicht messen können, ob und was Sie gebracht haben“, erklärt Boltz. Ein weiteres zentrales Element ist die Bewusstseinschärfung der Bevölkerung für das Thema Energieeffizienz und die Mobilisierung von Wirtschaft und Privaten zu einem aktiven Beitrag um den Energieverbrauch zu senken. „Egal ob im Privathaushalt oder im Beruf – jeder von uns muss wissen, wie man Energie besser nutzen kann – daher hat die E-Control als neutraler Ansprechpartner in allen Energiefragen ihre Service- und Informationsleistungen um das Thema Energieeffizienz erweitert“, so Boltz weiter.

Know-how bündeln mit Plattform Energieeffizienz Österreich

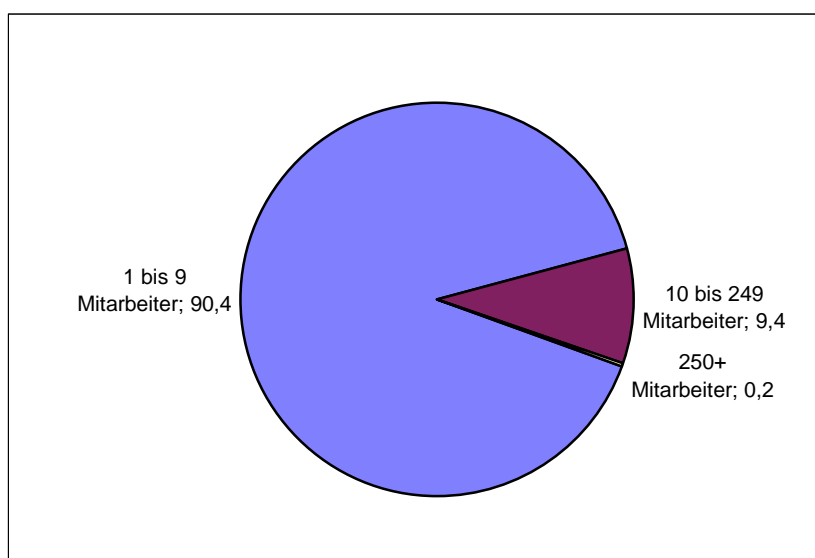
International und in Österreich existieren eine Reihe von sinnvollen Maßnahmen und guten Ideen um den Energieverbrauch einzubremsen. Es handelt sich jedoch oft um einzeln gesetzte Maßnahmen, die jedoch, wenn sie breit und flächendeckend eingesetzt werden ein Vielfaches an Auswirkung hätten. „Und genau darum geht es uns bei der Plattform Energieeffizienz. Unser Ziel ist es, die effektivsten Handlungsoptionen zur Nutzung aller Effizienzpotentiale für Österreich zu identifizieren – durch sichten, bündeln und bewerten der zahlreichen, bereits bestehenden Bestrebungen in

diesem Zusammenhang“, erklärt Boltz. Die E-Control hat sich als Träger dieser Informations- und Know-how Drehscheibe eine Reihe von Partnern aus den Bereichen Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft und auch nationale und internationale Experten mit an Bord geholt. „Wir müssen dem Thema Energieeffizienz auch bei der breiten Öffentlichkeit einen neuen, weitaus bedeutenderen Stellenwert geben. Es nützt wenig, wenn der Einsatz von erneuerbaren Energiequellen von allen Seiten mit viel Geld und Einsatz forciert wird, sich jedoch kaum jemand des weitaus wichtigeren Bereichs der Energieeffizienz annimmt“, stellt Boltz klar. Ein erstes Signal setzt die E-Control im Bereich KMUs. „Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer haben wir uns einiges vorgenommen, denn die KMUs in Österreich verfügen über ein enormes Einsparungspotential bei Energie, das es auszuschöpfen gilt“, so Boltz.

Großes Energiesparpotential bei den rund 280.000 Unternehmen in Österreich

Rund 280.000 Unternehmen gibt es derzeit in Österreich, wobei der Großteil im Segment der Kleinunternehmen zu finden ist. Nicht weniger als 87 % der Unternehmen beschäftigen 1-9 Mitarbeiter. Auf der anderen Seite des Spektrums finden sich 0,4 % der gesamten Unternehmen im Segment der Großunternehmen (250+ Mitarbeiter). Aus sektoraler Sicht ist der Großteil (nämlich rund 224.000) der Unternehmen im Dienstleistungsbereich angesiedelt. Daraus sind folgende Anteile in den jeweiligen Größenklassen ableitbar:

Verteilung der Unternehmen des Dienstleistungssektors nach Mitarbeitergröße in %



Rund 55.000 Unternehmen entfallen schließlich auf den produzierenden Bereich. Insgesamt entfallen auf den KMU Bereich in etwa 50% des gesamten Energieverbrauchs.

Herausforderungen bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen

Im Bereich des produzierenden Sektors und im Dienstleistungsbereich müssen für erfolgreiche Energiesparmaßnahmen Rezepte gefunden werden, die bei der Struktur und Vielzahl der Unternehmen praktikabel und wirksam sind. Zu berücksichtigen ist vor allem:

- die große Anzahl der Unternehmen,
- die heterogenen Tätigkeitsbereiche der Unternehmen,
- die vielfältigen energetischen Anwendungsbereiche.

Die besten Maßnahmen helfen dabei wenig, wenn sie nicht „flächenwirksam“ eingesetzt werden können und eine große Anzahl von Unternehmen erreicht werden. Ein großer Teil der Einsparungsmöglichkeiten kann durch einige wenige Maßnahmen erzielt werden. Aber, diese Maßnahmen müssen bei sehr vielen Unternehmen in der Praxis umgesetzt werden. Ohne externe Unterstützung wird dies nur in wenigen Fällen möglich sein. Dafür sind Fachleute notwendig, die Energieeinsparpotentiale rasch erkennen und die geeigneten Maßnahmen vorschlagen können. Aufgrund der Menge an Betrieben ist der Bedarf an solchen Fachleuten auch entsprechend groß.

Startschuss zu Energieverbrauchssenkung – gemeinsames Projekt WKÖ und E-Control

E-Control und WKÖ wollen ihren Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauches leisten und gemeinsam die Voraussetzung für ein breites Informations-, Beratungs- und Schulungsprogramm für KMUs schaffen, da es in diesem Bereich ein enormes Einsparpotential gibt. Gerade bei KMUs fehlt oft das erforderliche Know-How und auch die Zeit für effektive Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches. Hier muss verstärkt externes Fachwissen eingesetzt werden und es müssen Kooperationen mit externen Partnern wie z.B. im Bereich Energiecontracting geplant und umgesetzt werden.

„Um dieses dringend erforderliche Fachwissen bereitzustellen, wird die E-Control gemeinsam mit der Wirtschaftskammer ein konkretes Projekt starten, um das Segment der KMUs in Österreich punktgenau und flächendeckend über Einsparungsmöglichkeiten im Energiebereich aufzuklären“, erklärt Walter Boltz. „Es reicht nicht aus, ein Problem zu artikulieren – man muss auch konkrete Hilfe zur Problemlösung anbieten“. Aufsetzend auf dem bereits bestens etablierten Programm von EUREM –

Ausbildung zum Europäischen Energieberater – wird ein neues, flächendeckendes Ausbildungsprogramm für Energieberater gestartet. Ziel der Ausbildung ist die Schulung einer hinreichend großen Zahl von Energieeffizienz-Experten, die jedes einzelne KMU in Hinblick auf Verbrauchsreduktion von Energie individuell beraten können. Für die breite Akzeptanz des Beratungsangebotes muss aber auch das Bewusstsein in Richtung Energieeffizienz geschärft sein und es müssen finanzielle Anreize für die KMUs durch den Gesetzgeber bereitstehen, damit das Angebot auch entsprechend angenommen wird.

Die WKÖ hat bereits ein Energieinstitut der Wirtschaft gegründet, welches einerseits selbst Energiechecks bei Betrieben durchführen und andererseits Energieberater ausbilden soll.

Um den Unternehmen Anreize zu bieten, in energiesparende Maßnahmen zu investieren, fordert die Wirtschaftskammer Österreich die Einführung einer Investitionsprämie Neu bei der kommenden Steuerreform.